Newsletter

02-2016

INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst · Feuerwehr

TTB DIGITALFUNK
TAKTISCH-TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE
Landkreise: AÖ ◆ BGL ◆ MÜ ◆ TS

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit der 2. Ausgabe des Newsletters im Jahr 2016 möchten wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Projektgruppensitzung Feuerwehr informieren.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, dürfen Sie uns gerne (über die Kreisbrandinspektionen oder das Landratsamt) kontaktieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Josef Gschwendner	Anton Groschack	Martin Schupfner
Geschäftsführer	Leiter der Leitstelle	Leiter TTB Traunstein

Einführung Digitalfunk:

Die Einführung des Digitalfunks zum 04.10.2016 hat aus Sicht der ILS reibungslos geklappt. Wir möchten uns hiermit für die gute Zusammenarbeit während der Umstellungsphase bedanken.

Vorhaltung der analogen Funktechnik:

In der Projektgruppe wurde festgelegt, dass folgende Komponenten der analogen Funktechnik bis auf weiteres je Fahrzeug vorzuhalten sind:

-2 x 2 Meterfunkgerät analog (als Rückfallebene)
-1 x 4 Meterfunkgerät analog (als Rückfallebene)
-Neufahrzeuge brauchen keine analogen Funkgeräte mehr verbauen. Hier ist die Beschaffung eines FuG 13b Handgerät ausreichend.

Alle weiteren noch vorhandenen Analogfunkgeräte müssen bis auf weiteres noch an den Feuerwehr-Gerätehäusern vorgehalten und dürfen nicht weiterverkauft bzw. entsorgt werden.

Wann die analoge Funktechnik endgültig ausgebaut werden darf, kann erst Mitte 2017 definitiv festgelegt werden. Wir halten die Feuerwehren sowie die Kommunen hierzu auf dem Laufenden.

Anwendung des FMS-Status:

Mit Einführung des Digitalfunks ist zwingend von allen Feuerwehren das FMS-System nach den Vorgaben der Dienstanweisung „Zusammenarbeit Feuerwehr und ILS“ anzuwenden. Ein zusätzlicher Funkspruch zum FMS-Status (z.B. „Florian XY zum Einsatz aus“ usw.) ist nicht mehr erforderlich.

BEACHTE:

Im Interesse einer funktionierenden Einsatzführung muss zukünftig während der Anfahrt zusätzlich zu den gedrückten FMS-Statusmeldungen **eine** gesammelte Meldung pro Feuerwehr (nicht pro Fahrzeug) an die Einsatzleitung erfolgen und der jeweilige Einsatzauftrag erfragt werden. Hierbei ist direkt die Einsatzleitung anzusprechen.

Beispiel:
„Einsatzleitung Florian A von Florian B 11/1, Kommen!“
„Hier Einsatzleitung A, Kommen!“
„Florian B mit den Fahrzeugen 11/1, 40/1 und 30/1 auf Anfahrt. Frage: Einsatzauftrag? Kommen!“

Bei der Verwendung des FMS-Status ist folgendes ist zu beachten:

FMS-Status senden:

Gewünschten Status durch langes Drücken der gewünschten Zifferntaste senden (mind. 2-3 Sekunden):

Bild 1

Bild 2

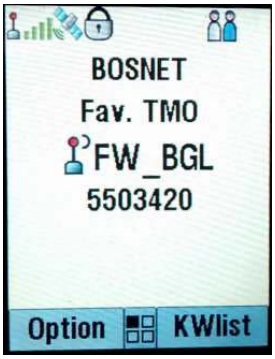
Bild 3

- **Wichtig:** Taste solange gedrückt halten bis Bild 2 bzw. 3 erscheint!
- Hiermit ist sichergestellt, dass der FMS-Status definitiv an die ILS gesendet wurde.

Quittierung durch die ILS:

Der gesendete Status wird durch die ILS innerhalb weniger Sekunden mit der nachfolgenden Nachricht quittiert. Geschieht dies nicht, ist das entsprechende Funkgerät nicht für den Versand des gesendeten Status berechtigt, bzw. der gesendete Status wird nicht vom Einsatzleitsystem ausgewertet:

Um einen weiteren Status senden zu können, muss **zwingend** mit der „Zurück-Taste“ auf den Hauptbildschirm gewechselt werden:



Sprechwunsch:

Wird der Status ❺ oder ⓪ (= Sprechwunsch/dringender Sprechwunsch) gesendet, erscheint zunächst folgende Meldung am Display:

Mit Annahme des Sprechwunsches durch den Disponenten wird folgende Meldung am Funkgerätedisplay angezeigt: (= „J“ bzw. Sprechaufforderung). Ferner ist zeitgleich ein „Piepton“ am Funkgerät zu hören:

Jetzt kann die ILS direkt angesprochen werden, z. B.: Hier Florian XY 40/1 Lagemeldung Vollbrand usw.

- **Es muss <u>nicht</u> gewartet werden, bis die ILS das Fahrzeug anspricht.**
- **Es muss <u>nicht</u> vorher der Funkspruch „Leitstelle Traunstein von Florian XY 40/1“ abgesetzt werden.**

Digitalfunksondergruppe für geplante Einsätze oder Übungszwecke in 2017:

Bis zum Jahresende 2016 ist die Digitalfunksondergruppe 5 (SoG_5_TS) für Übungszwecke für die Feuerwehren reserviert und kann jederzeit (ohne vorherige Anfrage) für Ausbildungs- oder Übungszwecke verwendet werden. Ab 01.01.2017 steht die Sondergruppe 5 nicht mehr zur Verfügung und wird wieder von der TTB/ILS verwaltet. Sollte eine Sondergruppe für Einsatz- oder Übungszwecke benötigt werden, kann diese bei der TTB/ILS angefordert werden. Für die Beantragung einer Sondergruppe für planbare Ereignisse (Übungszwecke, Absperrdienst usw.), muss das Formblatt „Sprechgruppenanforderung“ (siehe Downloadbereich „Digitalfunk“ auf der ILS Homepage) verwendet werden.

Abmeldung von Feuerwehrfahrzeugen ab 01.01.2017 über FMS:

Bisher mussten Fahrzeugabmeldungen über Fax-Formular bei der ILS angezeigt werden. Lediglich Fahrzeugabmeldungen von weniger als 3 Stunden konnten via Funk/FMS erfolgen.

Ab 01.01.2017 ändert sich das Verfahren wie folgt:

Fahrzeugabmeldungen (dieses Verfahren ist nur anzuwenden, wenn ein Fahrzeug vollständig abgemeldet wird, z. B. außerhalb Schutzbereich, Kundendienst, Defekt usw.) können der ILS ab 01.01.2017 via FMS-Status ❻ (=Einsatzmittel / Einheit nicht dienstbereit) angezeigt werden. Dies Verfahren gilt auch für kurzfristige Abmeldungen (z. B. Übungsdienst, Fahrten zu Ausbildungen usw.)

Vor dem Absetzen des FMS-Status ❻ muss die ILS **nicht** über den Grund und die voraussichtliche Dauer der Abmeldung informiert werden.
Wenn das Fahrzeug wieder einsatzklar am Feuerwehrgerätehaus ist, muss dies der ILS via FMS-Status ❷ angezeigt werden.

Wichtig:

Geräteabmeldungen bzw. Umverlastung von einzelnen Geräten auf andere Fahrzeuge, müssen weiterhin per Fax- bzw. Onlineformular erfolgen.

Die Feuerwehren sind für die Pflege des korrekten FMS-Status verantwortlich. Wir geben zu bedenken, dass Fahrzeuge im Status „6“ nicht alarmiert bzw. vom Einsatzleitrechner berücksichtigt werden.

Die Dienstanweisung „Zusammenarbeit Feuerwehr und ILS“ wird hierzu entsprechend angepasst.

Nachforderung von zusätzlichen Einsatzmitteln:

Die ILS wird auf Anforderung des Einsatzleiters bzw. der Einsatzleitung weitere Einsatzmittel und/oder Geräte alarmieren. Die Vorgaben der Alarmierungsbekanntmachung mit dem Grundsatz „nächstgelegenes geeignetes Einsatzmittel“ sind hierbei zu beachten.

Bei Nachalarmierungen ist folgendes Vorgehen bzw. Reihenfolge zu beachten:

1. Im **Regelfall** soll eine Erhöhung des Stichwortes (z. B. erhöhen sie auf Stichwort B 4) über die ILS Traunstein veranlasst werden. Bei einer Stichworterhöhung bleibt der bei der Erstalarmierung errechnete Dispositionsvorschlag (auf Grundlage der Alarmierungsplanung) von der ILS Traunstein unangetastet und es werden nur die fehlenden Einsatzmittel nachalarmiert, z. B. B3 wurde erstalarmiert und es wird eine Erhöhung auf B4 angefordert. Der Einsatzleitrechner berücksichtigt die bereits alarmierten Einsatzmittel des „B3“ (d. h. nur Fahrzeuge die bei der Erstalarmierung auf dem Alarmfax standen. Keine Fahrzeuge die zusätzlich ausgerückt sind bzw. nachgeführt wurden) und errechnet die fehlenden Einsatzmittel (Differenz) auf einen „B4“ und alarmiert diese. Ferner werden bei einer Erhöhung die speziell hinterlegten Module (z. B. UG ÖEL, FÜGK, Rettungsdienst) entsprechend berücksichtigt.

2. Weitere notwendige spezielle Einsatzmittel sind gezielt über Geräte (z. B. Wärmebildkamera, Pressluftatmer, Löschwasser, Schaummittel) und/oder Einsatzmitteltypen (z. B. DLK 23/12, TLF 16/25, RW) bzw. Dispogruppe (z. B. Pendelverkehr, Wasserförderung) bei der ILS Traunstein anzufordern.

Ausblick Umstellung neue Alarmierungsbekanntmachung (ABek) in 2017

Im Jahr 2017 muss die neue ABek im ILS-Bereich Traunstein umgesetzt werden. Hierzu wurde in der Projektgruppe vereinbart, dass im ersten Quartal 2017 Informationsveranstaltungen für die Kommandanten in den jeweiligen Landkreisen stattfinden. Bei diesen Infoveranstaltungen wird erläutert, welche Daten von den Feuerwehren für die Umsetzung der ABek neu erhoben werden müssen. Ferner wird die ILS die Grundlagen der Alarmierungsplanung (Einsatzmittelketten, Zonen, Bereichsfolgen, Objektpläne usw.) erläutern und darstellen, welche Möglichkeiten der rückwärtigen Einsatzlenkung die ILS den Feuerwehren bieten kann.